# Körperschaftsteuer

von

#### **Matthias Alber**

Dipl.-Finanzwirt (FH), Professor an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Łudwigsburg

#### **Hartmut Sell**

Dipl.-Finanzwirt, Regierungsdirektor a. D., ehem. Fachgruppenleiter und Dozent am Fachbereich Steuern der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Gotha

19., überarbeitete und aktualisierte Auflage

32

35

37

37

37

Inha	ltsverzeichnis	
Vorwort a Abkürzur	zur 19. Auflage	v xxv
	Teil A Stellung und Entwicklung des Körperschaftsteuerrechts	
	Teil B	
	Steuerpflicht	
1	Anwendungsbereich des Körperschaftsteuergesetzes	3
1.1	Allgemeines	<b>3</b>
1.2	Maßgeblichkeit der Rechtsform	5
1.2.1	Einpersonen-GmbH	5
1.2.1.1	Selbständige Körperschaftsteuerpflicht	5
1.2.1.2	Durchgriff durch die Rechtsform?	6
1.2.2	GmbH & Co. KG	6
1.3	Abgrenzungsregel des § 3 Abs. 1 KStG	7
1.4	Zielsetzung des Körperschaftsteuergesetzes	10
2	Bedeutung der unbeschränkten und beschränkten Steuerpflicht	11
3	Unbeschränkte Steuerpflicht	12
3.1	Die einzelnen Steuersubjekte	12
3.1.1	Kapitalgesellschaften	12
3.1.1.1	Aktiengesellschaft	12
3.1.1.2	GmbH	14
3.1.1.3	Sonstige Kapitalgesellschaften	15
3.1.2	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 KStG)	-15
3.1.3	Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (§ 1 Abs. 1 Nr. 3 KStG)	15
3.1.4	Sonstige juristische Personen des privaten Rechts (§ 1 Abs. 1 Nr. 4 KStG)	16
3.1.4.1	Begriff der juristischen Person	16
3.1.4.2	Arten der sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts.	16
3.1.5	Nichtrechtsfähige Personenvereinigungen und Vermögensmassen (§ 1 Abs. 1 Nr. 5 KStG)	17 17
3,1,5,1 3,1,5,2	Keine Erfassung der Personengesellschaften	
3.1.5.3	Nichtrechtsfähige Zweckvermögen	17 18
3.1.5.4	Nichtrechtsfähige Vereine	19
3.1.6	Ausfändische Körperschaften	19
3.1.0	(\$1 Abs. 1 Nr. 6, \$4 KStG)	20
3.1.6.1	Allgemeines	20
3.1.6.2	Begriff des Betriebs gewerblicher Art	21
3.1.6.3	Versorgungsbetriebe (§ 4 Abs. 3 KStG)	28
3.1.6.4	Betriebe gewerblicher Art als juristische Personen des öffentlichen Rechts	20
D.L.U.T	(\$ 4 Abs. 2 KStG)	28
3.1.6.5	Verpachtung von Betrieben gewerblicher Art (§ 4 Abs. 4 KStG; H 4.3 KStH)	28
3.1.6.6	Hoheitsbetriebe (§ 4 Abs. 5 KStG; R 4.4 KStR)	29
3.1.6.7	Abgrenzung der Hoheitsbetriebe von Wirtschaftsbetrieben	
3.1.6.8	Einzelfragen zur Gewinn- und Einkommensermittlung bei BgA	30

Zusammenfassung von BgA .....

Einkommensermittlung bei Betrieben gewerblicher Art (R 8.2 KStR 2015) .....

Geschäftsleitung oder Sitz im Inland bei Körperschaften i. S. d. § 1 KStG......

Allgemeines .....

Geschäftsleitung (§ 10 AO)

3.1.6.9

3.1.6.10

3.2

3.2.1

3.2.2

VIII	Inhaltsverzeichnis	
3.2.3	Sitz (§ 11 AO)	38
3.3	Umfang der sachlichen Steuerpflicht	39
3.3.1	Grundsatz	39
3.3.2	Einschränkungen	39
3.3.3	Doppelbesteuerungsabkommen	39
4	Beschränkte Steuerpflicht	39
<del>4</del> 4.1	Allgemeines	39
4.2	Ausländische Körperschaften (§ 2 Nr. 1 KStG).	40
	Allgemeines	40
4.2.1	Kreis der Steuerpflichtigen	41
4.2.2	Die inländischen Einkünfte (§ 8 Abs. I KStG, § 49 EStG).	41
4.2.3		41
4.2.3.1	Allgemeines	
4.2.3.2	Inländische Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (§ 49 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	46
4.2.3.3	Einkünfte aus Gewerbebetrieb (\$ 49 Abs. 1 Nr. 2 EStG)	46
4.2.3.4	Inländische Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 49 Abs. 1 Nr. 3 EStG)	50
4.2.3.5	Inländische Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 49 Abs. 1 Nr. 5 EStG)	50
4.2.3.6	Inländische Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (§ 49 Abs. 1 Nr. 6 EStG)	51
4,2.3.7	Inländische Einkünfte aus Veräußerungsgeschäften (§ 49 Abs. 1 Nr. 8 EStG)	52
4.2.3.8	Inländische Einkünfte gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 9 EStG	52
4.2.3.9	Veranlagung, Steuersatz	53
4.3	Sonstige beschränkt steuerpflichtige Körperschaften usw. (§ 2 Nr. 2 KStG)	53
4.3.1	Kreis der Steuersubjekte	53
4.3.2	Voraussetzungen und sachlicher Umfang der Steuerpflicht	54
4.3.3	Ausschluss der Veranlagung, Abgeltungswirkung	54
4.4	Partielle Steuerpflicht gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 KStG	55
4.4.1	Systematische Einordnung	55
4.4.2	Voraussetzungen und sachlicher Umfang der Steuerpflicht	55
4.4.3	Einschränkungen der partiellen Steuerpflicht	55
5	Zusammenfassender Überblick »Persönliche Steuerpflicht«	56
6	Beginn, Ende und Wechsel der Steuerpflicht	<b>57</b>
6.1	Beginn	57
6.1.1	Juristische Personen (§ 1 Abs. 1 Nr. I-4 KStG)	57
6.1.1.1	Vorgründungsgesellschaft	57
6.1.1.2	Vorgesellschaft	58
6.1.1.3	Unechte Vorgesellschaft	58
6.1.1.4	Keine vertragliche Rückbeziehung der Gründung?	59
6.1.1.5	Heilung von Formmängeln	59
6.1.1.6	Steuerliche Behandlung von Gründungskosten	59
6.1.2	Nichtrechtsfähige Körperschaften	62
6.2	Ende der Steuerpflicht	62
	Grundsatz	62
6.2.1		04
6.2.2	Verschmelzung (§ 2 UmwG), Spaltung (§ 123 UmwG) und Vermögensübertragung	62
	(§ 174 UmwG)	
6.2.3	Formwechselnde Umwandlung von Kapitalgesellschaften (§§ 226–250 UmwG)	63
6.2.4	Verlegung von Sitz und/oder Geschäftsleitung in das Ausland	63
6.2.5	Wegfall des Bezugs inländischer Einkünfte	63
7	Persönliche Steuerbefreiungen (§§ 5, 6 KStG)	64
7.1	Geltungsbereich	64
7.2	Allgemeiner Regelungsinhalt	64
7.3	Maßgebender Zeitpunkt bzw. Zeitraum für die Voraussetzungen der Steuerfreiheit	65
7.4	Umfang der Steuerbefreiung	65
7.4.1	Vollständige subjektive Befreiung	65
7.4.2	Ausschluss der Befreiung für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (§ 14 AO)	65
7.4.2.1	Allgemeines	65
7.4.2.2	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	66

Zweckbetriebe.....

7.4.2.3

	Inhaltsverzeichnis	ΙX
7.4.2.4	Partielle Steuerpflicht steuerabzugspflichtiger Einkünfte (§ 5 Abs. 2 Nr. 1 KStG)	68
8	Einzelne Steuerbefreiungen	69
8.1	Berufsverbände ohne öffentlich-rechtlichen Charakter (§ 5 Abs. 1 Nr. 5 KStG)	69
8.1.1	Abgrenzung zu den öffentlich-rechtlichen Berufsverbänden	69
8.1.2	Voraussetzungen der Befreiung	69
8.2	Politische Parteien (§ 5 Abs. 1 Nr. 7 KStG)	71
8.3	Gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Körperschaften (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG)	72
8.3.1	Voraussetzungen (Überblick)	72
8.3.1.1	Begünstigte Zwecke	75
8.3.1.2	Gemeinsame Voraussetzungen (§§ 55–63 AO)	76
8.3.2	Verfahren	79
8,3.2.1	Turnusmäßige Überprüfung	79
8.3.2.2	Freistellungsbescheid und Bestätigungsverfahren bei Spenden (§ 60a AO)	79
8.3.2.3	Veranlagung	80
	Teil C	
	Einkommen	
1	Grundlagen der Besteuerung	82
1.1	Bemessungsgrundlage	82
1.2	Für die Besteuerung bedeutsame Zeiträume.	82
1.2.1	Veranlagungszeitraum	82
1.2.2	Ermittlungszeitraum	82
1.2.3	Wirtschaftsjahr	83
1.2.3.1	Betroffener Personenkreis	83
1.2.3.1	Wahl des Abschlusszeitpunkts	84
1.2.3.3	Umstellung des Wirtschaftsjahres.	84
1.3	Zurechnung des Einkommens	87
1.3.1	Grundsatz	87
1.3.2	Zurechnung bei wirtschaftlichem Eigentum/Treuhandverhältnissen	87
1.3.3	lnsolvenz	87
1.3.4	Betriebe gewerblicher Art (§ 1 Abs. 1 Nr. 6 KStG) und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	
	(§14 AO)	87
2	Einkommensermittlung	88
2.1	Ableitung des Einkommensbegriffs aus dem Einkommensteuergesetz	88
2.1.1	Grundregel	88
2.1.2	Einkunftsarten	88
2.1.3	Einkünfte bei nach dem Handelsgesetzbuch zur Buchführung verpflichteten Körperschaften	89
2.1.4	Zu- und Abflüsse außerhalb der Einkunftsarten	89
2.2	Verlustausgleich	90
2.3	Einkunftsermittlung	90
2.4	Steuerfreie Einnahmen nach dem EStG und anderen Gesetzen	93
2.4.1	Allgemeines	93
2.4.2	Freibeträge für Veräußerungsgewinne	93
2.5	Nichtabziehbare Ausgaben nach dem EStG und anderen Gesetzen	94
2.5.1	Abzugsverbot nach § 3c Abs. 1 EStG	94
2.5.2	Nichtabziehbare Betriebsausgaben	95
2.5.3	Geldbußen und ähnliche Rechtsnachteile	96
2.5.3.1	Vorbemerkung	96
2.5.3.2	Ersatz von Geldbußen usw. an Arbeitnehmer und an Gesellschafter	96
2.5.3.3	Fallgruppen des Abzugsverbots	96
2.5.3,4	Rückzahlung von Sanktionen	98
2,5.3.5	Kein Werbungskostenabzug	98
2.5.3.6	Verfahrenskosten	98
2.5.4	Hinterziehungszinsen	98
2.5.5	Gewerbesteuer	99

<u>x</u>	Inhaltsverzeichnis	
3	Besondere Vorschriften des KStG zur Einkommensermittlung	99
3.1	Allgemeines	99
3.2	Abziehbare Aufwendungen nach § 9 KStG	99
	Überblick	99
3.2.2	Kosten der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen.	100
3.2.3	Gewinnanteile des Komplementärs einer KGaA	100
3.2.4	Ausgaben für steuerbegünstigte Zwecke (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG)	
3.2.4.1	Allgemeines	
3.2.4.2	Begünstigte Zwecke.	102
3.2.4.3	Spendenhöchstbeträge.	
3.2.4.4	Kein Abzug von Spenden an politische Parteien als Betriebsausgaben oder	102
5,2,4.4		102
2245	Werbungskosten.	104
3.2.4.5	Sachspenden	
3.2.4.6	Verzicht auf Aufwendungsersatz	
3.2.4.7	Einschränkung des Spendenabzugs	
3.2.4.8	Vertrauenstatbestand und Haftungsregelung	
3.2.4.9	Spendenvortrag für Zuwendungen oberhalb der Höchstbeträge	
3.3	Nichtabziehbare Aufwendungen	107
3.3.1	Allgemeines	
3.3.2	Subjektiver Geltungsbereich	
3.3.3	Objektiver Anwendungsbereich	107
3.3.4	Verhältnis zu § 12 EStG	107
3.3.5	Körperschaftsteuerbelastung der nichtabziehbaren Aufwendungen	107
3.4	Aufwendungen zur Erfüllung von Satzungszwecken	108
3.4.1	Grundgedanke der Vorschrift	108
3.4.2	Persönlicher Geltungsbereich	108
3,4,3	Satzungsmäßige Zwecke	108
3.4.4	Vorbehalt des Spendenabzugs	109
3.5	Nichtabziehbare Steuern	109
3.5.1	Begriff	109
3.5.2	Umsatzsteuer auf verdeckte Gewinnausschüttungen	
3.5.3	Ausländische Steuern	
3.5.4	Mit Steuern zusammenhängende Leistungen	
3.5.5	Durchführung des Abzugsverbots	
3.5.6	Rückstellung für latente Körperschaftsteuer	
3.5.7	Erstattung nichtabziehbarer Steuern	
3.5.8	Erstattung von mit Steuern zusammenhängenden Leistungen	
3.6	Geldstrafen und ähnliche Rechtsnachteile	114
3.6.1	Grundsätze	
3.6.2	Umfang des Abzugsverbots	
3.7	Aufsichtsratvergütungen.	
	Allgemeines	
3.7.1 3.7.2	Personenkreis und Gremien i. S. v. § 10 Nr. 4 KStG	116
3.7.3	Überwachungsfunktion	
3.7.4	Begriff und Umfang der Vergütungen	118
3.7.5	Durchführung des Abzugsverbots	
3.8	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens.	118
4	Einkommensermittlung bei nach dem Handelsgesetzbuch zur Führung von Büchern	
	verpflichteten Körperschaften	119
4.1	Einkommensermittlung als Gewinnermittlung	119
4.2	Handelsbilanz- und Steuerbilanzgewinn	120
4.2.1	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	
4.2.2	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	
4.3	Abweichungen zwischen Handelsbilanz- und Steuerbilanzgewinn	123
4.4	Carellacho Higha Varmägangrahenngan und .minderungen	124

4.4.1

4.4.1.1 Übersicht verschiedener gesellschaftsrechtlicher Einlagen 4.4.1.2 Verdeckte Einlagen (R 8.9 KStR 2015). 4.4.2 Vermögensminderungen 4.4.2.1 Einkommensverteilung. 4.4.2.2 Kapitalherabsetzung. 4.5 Verdeckte Gewinnausschüttungen 4.5.1 Wesen und Zielsetzung der verdeckten Gewinnausschüttung	125 142 143 143 144 144 144 144
4.4.1.2       Verdeckte Einlagen (R 8.9 KStR 2015)         4.4.2       Vermögensminderungen         4.4.2.1       Einkommensverteilung         4.4.2.2       Kapitalherabsetzung         4.5       Verdeckte Gewinnausschüttungen	125 142 143 143 144 144 144
4.4.2 Vermögensminderungen 4.4.2.1 Einkommensverteilung 4.4.2.2 Kapitalherabsetzung 4.5 Verdeckte Gewinnausschüttungen	142 143 143 144 144 144 144
4.4.2.1         Einkommensverteilung           4.4.2.2         Kapitalherabsetzung           4.5         Verdeckte Gewinnausschüttungen	143 143 143 144 144 144
4.4.2.2 Kapitalherabsetzung	143 143 144 144 144
4.5 Verdeckte Gewinnausschüttungen	143 143 144 144 148
	143 144 144 148
	144 144 144 148
4.5.2 Begriff	144 144 148
4.5.2.1 Keine gesetzliche Definition	144 148
4.5.2.2 Entwicklung der Merkmale durch Rechtsprechung und Verwaltung	148
4.5.2.3 Zuwendung an einen Gesellschafter	
4.5.2.4 Zuwendungen an dem Gesellschafter nahestehende Personen	150
4.5.2.5 Ursächlichkeit des Gesellschaftsverhältnisses.	
4.5.2.6 Unmaßgebliche Merkmale	
4.5.2.7 Steuerliche Zurechnung einer verdeckten Gewinnausschüttung	
4.5.2.8 Rückgewähr einer verdeckten Gewinnausschüttung	153
4.5.2.9 Vorteilsausgleich	
4.5.2.10 Erstausstattung der Kapitalgesellschaft	
4.5.2.11 Rückwirkungsverbot bei beherrschender Beteiligung	
4.5.2.12 Wettbewerbsverbot	
4.5.2.13 Zivilrechtliche Wirksamkeit von Vereinbarungen zwischen Gesellschaft und dem	100
Gesellschafter	141
4.5.2.14 Selbstkontrahierungsverbot	
4.5.3 Erhöhung des Einkommens (§ 8 Abs. 3 Satz 2 KStG)	
4.5.3.1 Hinzurechnung der verdeckten Gewinnausschüttung nur bei Einkommensminderu	
4.5.3.2 Hinzurechnung nur der verdeckten Gewinnausschüttung	
4.5.3.3 Hinzurechnung außerhalb der Bilanz	164
4.5.3.4 Zur Korrektur einer vGA außerhalb der Steuerbilanz	
4.5.4 Auswirkungen verdeckter Gewinnausschüttungen beim Anteilseigner	
4.5.4.1 Einnahmen gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 1 EStG	
4.5.4.2 Umqualifizierung von Einkünften durch verdeckte Gewinnausschüttungen	
4.5.4.3 Beurteilung als Fremdgeschäft (Fiktionstheorie)	
4.5.4.4 Risikogeschäfte durch den Gesellschafter-Geschäftsfüher	168
4.5.4.5 Verdeckte Gewinnausschüttung im Falle der Vermietung an den Gesellschafter-	
Geschäftsführer	
4.5.4.6 Verdeckte Gewinnausschüttungen und Kapitalertragsteuer	
4.5.4.7 Zufluss der verdeckten Gewinnausschüttung	
4.5.5 Grundformen der verdeckten Gewinnausschüttung	
4.5.6 Bewertung der verdeckten Gewinnausschüttung	
4.5.6.1 Vorteilszuwendung	
4.5.6.2 Wertansatz bei Körperschaft und Anteilseigner	174
4.5.6.3 Korrespondierende Besteuerung verdeckter Gewinnausschüttungen	
4.5.7 Auswirkungen auf andere Steuern/Sonstige Gewinnauswirkungen	
4.5.7.1 Gewerbesteuer	177
4.5.7.2 Umsatzsteuer	178
4.5.7.3 Grunderwerbsteuer	180
4.5.7.4 Schenkungsteuer	180
4.5.7.5 Strafrechtliche und gesellschaftsrechtliche Gefahren der verdeckten Gewinn-	
ausschüttung	182
4.5.8 Verdeckte Gewinnausschüttungen bei Dienstverträgen	183
4.5.8.1 Steuerliche Anerkennung eines Dienstverhältnisses dem Grunde nach	
4.5.8.2 Übersteigen der Angemessenheitsgrenze	
4.5.8.3 Aktuelle Verwaltungsmeinung zur Angemessenheit der Geschäftsführer-Bezüge	
4.5.8.4 Verzicht auf Tätigkeitsvergütung als verdeckte Einlage?	
4.5.8.5 Pensionszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer – Überblick	

XII	Inhaltsverzeichnis	
4.5.8.6	Pensionsverzicht des Gesellschafter-Geschäftsführers und Übertragung von Pensions-	
1.510.0	ansprüchen	207
4.5.8.7	Nebenleistungen zum Gehalt	214
4.5.8.8	Angemessenheit der Gesamtbezüge eines Gesellschafter-Geschäftsführers	
4.5.9	Verdeckte Gewinnausschüttungen bei Darlehensverträgen	220
4.5.9.1	Darlehen der Kapitalgesellschaft an den Gesellschafter	220
4.5.9.2	Darlehen des Gesellschafters an seine Kapitalgesellschaft	
4.5.10	Verdeckte Gewinnausschüttungen bei Miet- und Pachtverträgen; Leihe	224
4.5.10.1		224
4,5.10.2	The state of the s	
4.5.10.3		
4.5.10.4	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
4.5.10.5		226
4.5.11	Verdeckte Gewinnausschüttungen bei Kaufverträgen, Lieferungs- und Leistungs-	
4.5.11	verhältnissen	227
4.5.11.1		
4.5.11.2		
4.5.11.3	<b>.</b>	
4.5.11.4		
4.5.11.5		
4.5.12	Satzungsklauseln, Steuerklauseln, Rückzahlung verdeckter Gewinnausschüttungen	231
4.5.12.1		
4.5.12.1		
4.5.12.3		232
4.5.12.4		252
4.7.12.4	beherrschendem Gesellschafter	222
5	Zinsschranke (§ 8a KStG, § 4h EStG).	
5.1	Überblick	
5.2	Ausnahmen von der Zinsschranke (§ 4h Abs. 2 EStG)	235
5.2.1	Freigrenze	235
5.2.2	Konzernklauseln	
5.2.3	Besonderheiten für Körperschaften (§ 8a KStG)	
6	Verlust und Verlustabzug bei Körperschaften (§ 10d EStG, § 8 Abs. 1 und § 8c KStG)	
6.1	Persönliche Berechtigung zum Verlustausgleich und Verlustabzug	
6.1.1	Grundsatz	
6.1.2	Verlustabzug bei Umwandlung, Verschmelzung oder Auflösung der Körperschaft	
6.2	Ermittlung des steuerlichen Verlusts	
6.3	Verlustabzug	
6.4	Durchführung des Verlustabzugs, Verfahrensfragen	
6.5	Verlustabzugsbeschränkung § 8c KStG	
6.5.1	Gesetzliches Grundprinzip und Rechtsentwicklung	
6.5.2	Vollständige Aufhebung von § 8c Abs. 1 Satz 1 KStG.	
6.5.3	Hintergrund: Entscheidung des BVerfG	
6.5.4	(Vorläufige) Reaktion der Finanzverwaltung und Folgefragen	
6.5.5	Reaktion des Gesetzgebers	
6.5.6	Praxisrelevante Rechtsfolgen	
6.5.7	Wiederbelebung der Sanierungsklausel (§ 8c Abs. 1a KStG)	
6.6	Grundprinzip der Verlustabzugsbeschränkung für Körperschaften nach § 8c Abs. 1 KStG	247
6.6.1	Uberblick und Rechtsfolgen	
6.6.2	Einzelheiten zur Anteilsübertragung nach § 8c Abs. 1 KStG.	
6.6.2.1	Vorbemerkung	
6.6.2.1	Wesentliche Inhalte des BMF-Schreibens vom 28.11.2017	
6.7	Der unterjährige Beteiligungserwerb anhand von Fallbeispielen	
6.7.1	Grundproblem und Ausgangsfall	
6.7.1	Zuordnung der Ergebnisse auf die Zeit vor und nach dem schädlichen Beteiligungserwerb	
	Verlustausgleich für die Zeit bis zum schädlichen Beteiligungserwerb	
6.7.3	Actingrang Reicht im die Deit die Sinn genannenen beiemlanikzei Mein	409

AIV	Innaitsverzeichnis	
10.3,5.2	Gewinnermittlung	300
10.3,5.3	Körperschaftsteuer	301
10.3.5.4	Beispiel zur Schlussbesteuerung	301
	Steuerliche Folgen auf Ebene der Anteilseigner	301
	Steuerverstrickung bei Körperschaften	
10.4.1	Umwandlungsvorgänge (§ 12 Abs. 2 KStG)	302
10.4.2	Überführung von Wirtschaftsgütern von einer ausländischen in eine inländische	
	Betriebsstätte	302
10.4.3	Brexit-Steuerbegleitgesetz (Brexit-StBG)	302
10.4.3.1	Hintergrund	302
10.4.3.2	Die vorgesehenen einzelnen Regelungen.	303 306
11	Beginn und Erlöschen einer Steuerbefreiung (§ 13 KStG)	306
11.1	Allgemeines	306
11.2	Beginn einer Steuerbefreiung	306
11.2.1 11.2.2	Ansatz der Teilwerte	306
11.2.3	Besteuerung der stillen Reserven.	
11.2.5	Erlöschen einer Steuerbefreiung (§ 13 Abs. 2 KStG)	
11.4	Sonderregelung des § 13 Abs. 4 KStG.	307
11.4.1	Allgemeines	
11.4.2	Beginn einer Steuerbefreiung (§ 13 Abs. 4 Satz 1 KStG)	
11.4.3	Erlöschen einer Steuerbefreiung (§ 13 Abs. 4 Satz 2 KStG)	
11.5	Partielle Steuerbefreiung (§ 13 Abs. 5 KStG)	
11.6	Entstrickung und Verstrickung von Anteilen i. S. d. § 17 EStG.	
12	Besteuerung von Beteiligungen an anderen Körperschaften und Personen-	•••
	vereinigungen (§ 8b KStG)	309
12.1	Konzeption des § 8b KStG	
12.2	Freistellung von Beteiligungserträgen (§ 8b Abs. 1 KStG)	
12.2.1	Verhältnis zu Doppelbesteuerungsabkommen.	
12.2.2	§ 8b Abs. 1 KStG und Kapitalertragsteuer	
12,2,3	Steuerpflicht nach anderen Vorschriften	
12.2.4	Nicht unter § 8b Abs. 1 KStG fallende Bezüge	
12.2.4.1	Einnahmen aus Wertpapierleihgeschäften	315
12.2.4.2	Einnahmen aus Wertpapierpensionsgeschäften	
12.2.4.3	Leistungen aus dem steuerlichen Einlagekonto	
12.2.5	Nach § 8b Abs. 1 KStG begünstigte Empfänger	
12.2.6	Nachsteuer nach § 37 Abs. 3 KStG bis 31.12.2006	
12.2.7	§ 8b Abs. 1 Satz 1-4 KStG	317
12,2.7.1	Keine Befreiung, wenn das Einkommen der leistenden Körperschaft gemindert	
	worden ist (§ 8b Abs. 1 Satz 2 KStG)	317
12.2.7.2	Keine Befreiung, wenn die verdeckte Gewinnausschüttung nach einem Doppel-	
	besteuerungsabkommen steuerfrei ist (§ 8b Abs. I Satz 3 KStG)	318
12.2.7.3	Rückausnahme in Dreiecksfällen (§ 8b Abs. I Satz 4 KStG)	
12.2.7.4	Erstmalige Anwendung von § 8b Abs. I Sätze 2–4 KStG	
12.3	Veräußerungsgewinnbefreiung (§ 8b Abs. 2 KStG)	319
12.3.1	Gewinne aus der Veräußerung eines Anteils an einer Körperschaft oder Personen-	
	vereinigung, deren Leistungen beim Empfänger zu Einnahmen i. S. d. § 20 Abs. 1 Nr. 1, 2, 9	
10.40	und 10 Buchst. a EStG gehören.	320
12.3.2	Gewinne aus der Veräußerung eines Anteils an einer Organgesellschaft i, S. d. §§ 14 oder	222
10 2 2	17 KStG	
12.3.3	Gewinne aus der Auflösung des Nennkapitals (Liquidationsgewinne)	
12.3.4	Gewinne aus der Herabsetzung des Nennkapitals	243
12.3.5	aufholungsgewinne aus Kapitalbeteiligungen)	312
12.3.6	Anwendung des § 8b Abs. 2 KStG auf weitere Realisationsvorgänge	
12.3.6.1	Einkommenserhöhungen durch verdeckte Gewinnausschüttungen	
14.3.0.1	Emkommensernonungen aufen verdeckte Gewinnausschuttungen	344

12.8.2

XVI	Inhaltsverzeichnis	
12.8.3	Bezüge, Gewinne und Gewinnminderungen, die einem Betrieb gewerblicher Art über eine	
	andere juristische Person des öffentlichen Recht zufließen (§ 8b Abs. 6 Satz 2 KStG)	353
12.9	Anwendung von § 8b Abs. 7 und Abs. 1–6 KStG	354
	Allgemeines	355
	Rechtslage bis VZ 2016	355
12.9.2.1	Anwendung auf Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute, bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind (§ 8b Abs. 7 Satz 1 KStG)	356
12.9.2.2	Anteilserwerb zur kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs bei Finanz-	
	unternehmen (§ 8b Abs. 7 Satz 2 KStG)	357
12.9.3	Rechtslage ab VZ 2017	357
12.9.3.1	Anwendung auf Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute bei denen die	
	Anteile dem Handelsbestand i. S. d. § 340e Abs. 3 HGB zuzurechnen sind	
	(§ 8b Abs. 7 Satz 1 KStG)	358
12.9.3.2	Anwendung auf Finanzunternehmen (§ 8b Abs. 7 Satz 2 KStG)	359
12.9.3.3	Einbeziehung in das Handelsbuch	360
12.10	Nichtanwendung des § 8b Abs. 1-7 KStG auf Anteile, die bei Lebens- und Kranken-	
	versicherungsunternehmen den Kapitalanlagen zuzurechnen sind (§ 8b Abs. 8 KStG)	360
12.10.1	Hintergrund	360
12.10.2	Regelung des § 8b Abs. 8 Sätze 1-3 KStG	361
12.10.3	Regelung des § 8b Abs. 8 Satz 4i, V. m. § 21 Abs. 1 Nr. 1 KStG	361
12.11	Nichtanwendung von § 8b Abs. 7 und 8 KStG für Bezüge i. S. d. § 8b Abs. 1 KStG, auf die die	
	Mutter-Tochter-Richtlinie anzuwenden ist (§ 8b Abs, 9 KStG)	362
12.12	Entgelte bei Wertpapierleihe und Wertpapierpensionsgeschäften (§ 8b Abs. 10 KStG)	362
12.12.1	Wertpapierleihe (Grundfall; § 8b Abs. 10 Satz 1 KStG)	363
12.12.1.1	Verleiher (überlassende Körperschaft)	363
12.12.1.2	Entleiher (andere Körperschaft)	
12.12.1.3	Rechtsfolgen bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 8b Abs. 10 Satz 1 KStG	364
12.12.2	Überlassung von Wirtschaftsgütern statt Entgelt (§ 8b Abs. 10 Satz 2 KStG)	364
12.12.3	Keine Anwendung von Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 5, § 8b Abs. 1 Satz 3 KStG	
12.12.4	Wertpapiergeschäfte nach § 340b Abs. 2 HGB (§ 8b Abs. 10 Satz 4 KStG)	365
12.12.5	Ausnahme, wenn keine Einnahmen oder Bezüge erzielt werden	
	(\$ 8b Abs. 10 Sätze 5 und 6 KStG)	365
12.12.6	Zwischenschaltung einer Personengesellschaft (§ 8b Abs. 10 Sätze 1, 7 und 8 KStG)	366
12.12.7	Ausnahme (§ 8b Abs. 10 Satz 9 KStG)	
12.12.8	Ausnahme (§ 8b Abs. 10 Satz 10 KStG)	366
12.12.9	Ausnahme (§ 8b Abs. 10 Satz 11 KStG)	
12.13	Nichtanwendung der Abs. 1–10 bei Anteilen an Unterstützungskassen (§ 8b Abs. 11 KStG) $\dots$	366
12.14	Auswirkungen der Anwendung des § 8b KStG auf die Gewerbesteuer	367
12.15	§ 8b KStG in Organschaftsfällen	
13	Organschaft	
13.1	Grundlagen	
13.1.1	Begriff und Bedeutung	370
13.1.2	Grundsätze zur körperschaftsteuerlichen Einkommensermittlung	
13.2	Voraussetzungen der Organschaft	
13.2.1	Organträger	
13.2.1.1	Steuerpflicht des Organträgers	
13.2.1.2	Gewerbliches Unternehmen	375
13.2.2	Organgesellschaft	
13.2.3	Sachliche Voraussetzungen der Organschaft	
13.2.3.1	Finanzielle Eingliederung	
13.2.3.2	Organschaftskette	
13.2.4	Die zeitlichen Voraussetzungen der Organschaft	
13.3	Gewinnabführungsvertrag.	
13.3.1	Der aktienrechtliche Gewinnabführungsvertrag.	381
13.3.2	Gewinnabführungsvertrag anderer Kapitalgesellschaften	382
13.3.3	Steuerrechtliche Erfordernisse des Gewinnabführungsvertrages	383

Inha	140.10.	سمt.	-h-:

eichnis	XVII	1
510111113	VAII	

13,3.3.1	Augemeines	
13.3.3.2	»Kleine« Organschaftsreform in 2013	
13.3.4	Durchführung des Gewinnabführungsvertrages	
13.3.5	Die Beendigung des Gewinnabführungsvertrages	
13.3.6	Gewinnabführungsvertrag bei Auflösung der Organgesellschaft	392
13.4	Rechtsfolgen der körperschaftsteuerlichen Organschaft	393
13.4.1	Grundsätze	
13.4.2	Ermittlung des Einkommens der Organgesellschaft	
13.4.2.1	Allgemeiner Überblick	
13.4.2.2	Die Beschränkung des Verlustabzugs (§ 15 Satz 1 Nr. 1 KStG)	
13.4.2.3	Bruttomethode gemäß § 15 Satz 1 Nr. 2 KStG	396
13.4.2.4	Der neue § 7a GewStG für Organschaftsfälle: Bruttomethode auch bei der	
	Gewerbesteuer	
13.4.2.5	Zinsschranke (§ 4h EStG) und Organschaft (§ 15 Satz 1 Nr. 3 KStG)	
13.4.3	Steuerliche Erfassung des Einkommens der Organgesellschaft beim Organträger	
13.4.3.1	Grundsatz der Einkommenseinheit	
13.4.3.2	Einzelfragen	
13.4.4	Ausnahmen vom Grundsatz der Einkommenseinheit	
13.4.4.1	Ausgleichszahlungen (§ 16 KStG)	
13.4.4.2	Verdeckte Gewinnausschüttungen	
13.4.5	Die Bildung und Auflösung besonderer Ausgleichsposten beim Organträger	
13.4.5.1	Mehr- und Minderabführungen	
13.4.5.2	Mehr- oder Minderabführungen aus vorvertraglicher Zeit	
13.4.5.3	Steuerliches Einlagekonto bei Organschaft (§ 27 Abs. 1 und 6 KStG)	412
13.4.6	Die Anwendung besonderer Tarifvorschriften	
13.5	Rechtsfolgen bei verunglückter Organschaft.	
13.6	Gesonderte Feststellung des Organeinkommens	
13.7	Grundbeispiel zur Organschaft mit Gewinnabführung	417
13.8	Rückwirkende Organschaftsbegründung bei Umstrukturierungen	418
13.8.1	Eine durch übertragende Umwandlung aus einer Personengesellschaft entstandene	
	Kapitalgesellschaft kann rückwirkend Organgesellschaft sein	418
13.8.2	Rückwirkende Begründung einer Organschaft auch bei Ausgliederung eines Teilbetriebs	
	nach § 20 UmwStG	419
13.8.3	Keine rückwirkende Begründung einer Organschaft bei Anteilstausch	
	i. S. d. § 21 UmwStG.	420
	Teil D	
	Tarif	
1	Steuersatz	422
1.1	Überblick über die verschiedenen Körperschaftsteuersätze im Teileinkünfteverfahren	422
1.2	Weitere Anwendung des Einheitssteuersatzes	
2	Berechnungsschema zur Körperschaftsteuer (R.7.2 KStR 2015)	
	·	
	Teil E	
	Steuerermäßigung bei ausländischen Einkünften	
1	Besteuerung ausländischer Einkünfte (§ 26 KStG, §§ 34c und 34d EStG, Abkommen zur	
	Vermeidung der Doppelbesteuerung, Außensteuergesetz)	424
1.1	Überblick	424
1.2	Steuerermäßigung nach § 26 KStG	424
1.3		425
2	Methoden der Vermeidung bzw. Milderung der Doppelbesteuerung	425
2.1	Freistellungsmethode	425
2.2	Direkte Steueranrechnung (§ 26 Abs. 1 KStG)	426
	<del>-</del> ·	

XVIII	Inhaltsverzeichnis	
2.3	Abzug ausländischer Steuern von der Bemessungsgrundlage für die deutsche Körperschaft-	
	steuer (\$ 26 Abs. 2 Satz 2 KStG, \$ 34c Abs. 2 und 3 EStG)	427
2.4	Eingeschränkte Berücksichtigung negativer Einkünfte mit Bezug zu Drittstaaten i. S. d.	
ee	§ 2a Abs. 1 EStG	428
2.5	Berichtigung von Einkünften bei internationalen Verflechtungen (§ 1 AStG)	429
2.5.1	Geschäftsbeziehung zum Ausland	429
2.5.2	Nahestehende Person	
2.5.2.1	Nachrängige Anwendung des § 1 AStG	
2.5.2.2	Bemessungsgrundlage für die Korrektur	
2.5.2.3	§ 1 Abs. 1 AStG und EU-Recht	431
2.6	Zugriffsbesteuerung nach den §§ 7 bis 14 AStG	
2.6.1	Besteuerung in Jahren der Gewinnerzielung bei der ausländischen Zwischengesellschaft	435
2.6.2	Anrechnung der Steuer, die auf den Hinzurechnungsbetrag entfällt (§ 12 Abs. 1 und 2 AStG).	435
2.6.3	Verwaltungsanweisung »Grundsätze zur Anwendung des Außenstettergesetzes«	436
	Teil F	
	Das steuerliche Einlagekonto (§ 27 KStG), Kapitalerhöhung	
	und -herabsetzung (§ 28 KStG), Kapitalveränderungen bei	
	Umwandlungeń (§ 29 KStG)	
1	Das steuerliche Einlagekonto (§ 27 KStG)	437
1.1	Sinn und Zweck	437
1.2	Wer muss ein steuerliches Einlagekonto führen und weshalb?	438
1.3	Erstmalige Ermittlung des steuerlichen Einlagekontos	438
1.4	Fortschreibung des steuerlichen Einlagekontos.	439
1.5	Anfangsbestand des steuerlichen Einlagekontos in sonstigen Fällen	439
1.5.1	Fälle des § 156 Abs. 2 AO	
1.5.2	Bei Wechsel von der beschränkten zur unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht	
1.6	Feststellung des steuerlichen Einlagekontos	439
1.6.1	Peststellung des steuerlichen Einlagekontos in Liquidationsfällen	440
1.6.2	Bindungswirkung der Feststellung	440
1.7	Steuererklärungspflicht betreffend das steuerliche Einlagekonto	440
1.8	Anwendung des § 129 AO bei unterlassener Feststellung	440
1.9	Veränderungen des steuerlichen Einlagekontos	
1.9.1	Einlagen	
1.9.2	Fälle der Bar- bzw. Sachgründung und Einbringungsfälle gemäß § 20 UmwStG	444
1.9.3	Erhöhungsbetrag i. S. d. \$ 23 Abs. 2 und 3 UmwStG	445
1.9.4	Leistungen, für die das steuerliche Einlagekonto als verwendet gilt	
1.9.4,1	Ausschüttbarer Gewinn	
1.9.4.2	Leistungen, die zur Verwendung des steuerlichen Einlagekontos führen können	449
1.9.4.3	Zeitpunkt der Verrechnung von Leistungen mit dem steuerlichen Einlagekonto	449
1.9.4.4	Die Verrechnung von Leistungen	450
1.9.4.5	Verrechnung mehrerer Leistungen in einem Wirtschaftsjahr	455
1.9,4.6	Verrechnung von Leistungen bei einem negativen ausschüttbaren Gewinn	458
1.9,4.7	Verrechnung von Leistungen bei negativern Bestand des steuerlichen Einlagekontos	459
1.9.4.8	Verrechnung von Leistungen bei bestehender Einlageforderung	459
1.9.4.9	Steuerbescheinigung	460
1.9.4.10	Festschreibung der bescheinigten Verwendung des steuerlichen Einlagekontos,	
	Haftung bei unzutreffend ausgestellter Bescheinigung, Berichtigung von Steuer-	
	bescheinigungen	461
1.9.4.11	Direktzugriff auf das steuerliche Einlagekonto - kein Abzug von Leistungen, die zu	
	einem negativen Einlagekonto führen	468
1.9.4.12	Minder- und Mehrabführungen bei Organschaft	469
1.9.4.13	Kein Direktzugriff auf das steuerliche Einlagekonto bei Auflösung von Kapitalrücklagen;	
	Iraina warfaanun garachtiichan Kadankan	470

L XX	Inhaltsverzeichnis	
2.11	Anwendung des § 28 KStG bei Auflösung	514
2.11.1	Anwendung des § 28 KStG im Rahmen der Liquidationsbesteuerung	
2.11.2	Abschlagszahlungen auf den Liquidationserlös	
2.11.3	Schlussauskehrung bei Liquidation	
	Anwendung des § 28 Abs. 3 KStG	
3	Kapitalveränderungen bei Umwandlungen (§ 29 KStG)	
3.1	Allgemeines	
3.1.1	Sinn und Zweck der Vorschrift	
3.1.2	Aufbau der Vorschrift.	
3.2	Nennkapitalherabsetzung bei der übertragenden Kapitalgesellschaft gemäß § 29 Abs. 1 KStG.	
3.2.1	Sinn und Zweck der fiktiven Nennkapitalherabsetzung	522
3,2,2	Nennkapitalherabsetzung bei der übernehmenden Kapitalgesellschaft im Falle der Abwärtsverschmelzung	
3.3	Übergang des steuerlichen Einlagekontos bei Verschmelzung (§ 29 Abs. 2 KStG)	
3.3.1	Hinzurechnungsbeschränkung bei der Aufwärtsverschmelzung	
3.3.2	Kürzung bei der Abwärtsverschmelzung	
3.3.3	Keine Beschränkung bei Verschmelzungen ohne bestehendes Beteiligungsverhältnis	
3.3.4	Keine Aussage im Gesetz zum steuerlichen Einlagekonto der übertragenden Körperschaft in	
	Verschmelzungsfällen	528
3.3.5	Nennkapitalanpassung nach Umwandlungsvorgang (§ 29 Abs. 4 KStG)	529
3.4	Anwendung des § 29 KStG bei Körperschaften, die keine Kapitalgesellschaften sind	529
3.5	Beispiele	
3.5.1	Beispiel zur Verschmelzung der Tochter- auf die Muttergesellschaft	530
3.5,2	Beispiel zur Verschmelzung der Mutter- auf die Tochtergesellschaft	53
3.5.3	Beispiel zur Verschmelzung von Schwester-Kapitalgesellschaften	533
3.6	Das steuerliche Einlagekonto bei Auf- oder Abspaltung.	534
	Teil G	
	Entstehung, Veranlagung und Erhebung von Körperschaftsteuer	
1	Entstehung von Körperschaftsteuer	
2	Veranlagung und Erhebung von Körperschaftsteuer	538
3	Besteuerung kleiner Körperschaften (R 31.1 KStR 2015)	
4	Unmittelbare Steuerberechtigung und Zerlegung	540
	Teil H	
	Solidaritätszuschlag ab 1995	
1	Allgemeines	54
2	Abgabepflichtige Personen	
3	Bemessungsgrundlage	543
3.1	Solidaritätszuschlag auf die veranlagte Steuer	543
3.2	Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuervorauszahlungen	
3.3	Solidaritätszuschlag auf Kapitalertragsteuer	
4	Zuschlagssatz	542
5	Anrechnung des auf die einbehaltene Kapitalertragsteuer entfallen den Solidaritäts-	
	zuschlags beim Anteilseigner	543
6	Doppelbesteuerungsabkommen	
7	Vergütungs- und Erstattungsverfahren durch das Bundeszentralamt für Steuern	
٥	Vorfahrensvorschriften	54

## Teil I Das Halb-/Teileinkünfteverfahren auf der Ebene des Anteilseigners

1	Konzeption des Halb-/Teilelnkünfteverfahrens	545
1.1	Bis VZ 2008 vom Halbeinkünfteverfahren betroffene Einkünfte	546
1.2	Teileinkünfteverfahren statt Halbeinkünfteverfahren ab VZ 2009	547
1.2.1	Anwendung des Teileinkünfteverfahrens nur bei betrieblichen Einkunftsarten	
	(§ 3 Nr. 40 Satz 2 EStG)	
1.2.2	Keine Anwendung des Teileinkünfteverfahrens bei laufenden Einnahmen im Privatvermögen	
1.2.3	Allgemeines	548
1.2.3.1	Rechtslage bis VZ 2016	548
1.2.3.2	Rechtslage ab VZ 2017	550
1.2.3.3	Einbeziehung in das Handelsbuch	552
1.2.4	Anwendung des Teileinkünfteverfahrens für Beteiligungserträge aus Beteiligungen an	
	Unterstützungskassen (§ 3 Nr. 40 Satz 4 EStG n. E)	553
1.2.5	Anwendung des Teileinkünfteverfahrens bei Veräußerungsgewinnen i. S. d. § 17 EStG	
1.3	Auswirkungen auf andere Vorschriften	553
1.3.1	Abzugsverbot nach § 3c Abs. 2 EStG	553
1.3.2	Auffassung des BMF zur Anwendung der BFH-Rechtsprechung	
	(BStBl I 2013, 1269), Rechtslage bis 31.12.2014	554
1.3.2.1	Aufwendungen für die Überlassung von Wirtschaftsgütern an eine Kapitalgesellschaft,	
	an der der Überlassende beteiligt ist	554
1.3,2.2	Substanzverluste und Substanzgewinne sowie sonstige Aufwendungen bezüglich im	
	Betriebsvermögen gehaltener Darlehensforderungen.	555
1.3.2.3	Rückgriffsforderung aus einer Bürgschaftsinanspruchnahme	556
1.3.2.4	Besonderheiten bei einnahmelosen Kapitalbeteiligungen	
1.3.3	Rechtslage ab 01.01.2015	
1.3.4	Verhältnis zur Kapitalertragsteuer	557
1.3.5	Folgen des Halb-/Teileinkünfteverfahrens für außerordentliche Einkünfte i. S. d. § 34 EStG	
1.3.6	Anrechnung ausländischer Steuer (§ 34c EStG)	
1.4	Verfahrensproblem bei Personengesellschaften	558
2	Tatbestände des § 3 Nr. 40 EStG	
2.1	Tatbestände des § 3 Nr. 40 Buchst. a EStG.	
2.1.1	Veräußerung von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft, die zum Betriebsvermögen gehören	
2.1.2	Entnahme von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft, die zum Betriebsvermögen gehören	550
2,1.2	(§ 4 Nr. 40 Buchst. a Satz 1 EStG)	559
2.1.3	Teilwertabschreibungen/Zuschreibungen	
2.1.3.1	Reihenfolgeproblem	
2,1.3.2	Rechtsprechung des BFH und Änderung der Verwaltungsauffassung	561
2.1.4	Teileinkünfteverfahren bei vorangegangenen Abzügen nach § 6b EStG bzw. ähnlichen	201
2.1.1	Abzügen (§ 3 Nr. 40 Buchst. a Satz 3 EStG).	562
2.1.5	Liquidation und Kapitalherabsetzung	562
2.1.6	Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften	543
2.1.7	Verdeckte Einlage von Anteilen	
2.2	Tatbestände des § 3 Nr. 40 Buchst. b EStG	563
2.2.1	Veräußerung von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft, die zum Betriebsvermögen gehören,	303
2.2.1	in Zusammenhang mit Betriebsveräußerungen (§ 3 Nr. 40 Buchst. b Satz 1 EstG)	E Z 3
2.2.2	Variation of the Entrader Control Antology of the Westerland of the sum	202
2.2.2	Veräußerung oder Entnahme von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft, die zum	E 6 4
2.2.3	Betriebsvermögen gehören, bei Betriebsaufgabe (§ 3 Nr. 40 Buchst. b Satz 2 EStG)	564
4.4.5	Teileinkünfteverfahren bei vorangegangenen Abzügen nach § 6b EStG bzw. ähnlichen	
22	Abzügen (§ 3 Nr. 40 Buchst, b Satz 3 EStG)	
2.3	Tatbestände des § 3 Nr. 40 Buchst, c EStG	
2.3.1	Veräußerungspreis i. S. d. § 17 EStG	
2.3.2	Auflösung und Kapitalherabsetzung i. S.d § 17 Abs. 4 EStG	
2.4	Tatbestände des § 3 Nr. 40 Buchst. d EStG	
2.4.1	Beteiligungen im Privatvermögen	567

AAII	Indians A Service In 12	
2.4.2	Beteiligungen im Betriebsvermögen	569
2.4.2 2.4.2.1	Gewerbesteuerliche Problematiken	
	Gewerbesteuerliche Auswirkungen des § 3c Abs. 2 EStG.	
2.4,2,2	Bezüge aus dem steuerlichen Einlagekonto	
2.4.3 2.4.4	Einnahmen i. S. d. § 20 Abs. 1 Nr. 9 EStG	
	Besonderheiten bei verdeckten Gewinnausschüttungen	3/3
2.4.5	Besonderneiten bei verdeckten Gewinnausschultungen	573
	(§ 3 Nr. 40 Buchst, d Sätze 2 und 3 EStG), Allgemeines	3/3
2.4.5.1	Einkommen der leistenden Körperschaft gemindert worden ist	
	(§ 3 Nr. 40 Buchst. d Satz 2 EStG)	574
	Teileinkünftebesteuerung bei verdeckten Gewinnausschüttungen, wenn sich das	3/4
2.4.5.2	Einkommen einer nahestehenden Person erhöht hat (§ 3 Nr. 40 Buchst. d Satz 3 EStG)	574
		574
2.5	Tatbestand des § 3 Nr. 40 Buchst. e EStG.	
2.6	Tathestand des § 3 Nr. 40 Buchst. f EStG	
2.7	Tatbestand des § 3 Nr. 40 Buchst. g EStG	
2.8	Tatbestand des § 3 Nr. 40 Buchst. h EStG	
2.9	Tatbestand des § 3 Nr. 40 Buchst. i EStG	
2.10	Tatbestand des § 3 Nr. 40 Buchst. j EStG	
2.10.1	Zeitliche Anwendung	576
2.10.2	Allgemeines	576
2.10.3	Bisheriger Anwendungsbereich des § 3 Nr. 40 Buchst. j EStG	
2.11	Tatbestand des § 3 Nr. 40a EStG	577
3	Kapitalertragsteuer bis VZ 2008	
3.1	Pflicht zum Kapitalertragsteuerabzug	
3.2	Grundsätzliches	578
3.3	Kapitalerträge mit Steuerabzug (§ 43 EStG)	579
3.3.1	Aufzählung der Kapitalerträge	
3.3.2	Wesentliche Anwendungsfälle	
3.3.3	Besondere Anwendungsfälle	580
3.3.4	Kein Steuerabzug nach § 43 Abs. 2 EStG.	
3.3.5	Bemessung der Kapitalertragsteuer (§ 43a EStG)	
3.3,5.1	Besondere Kapitalertragsteuersätze	
3.3.5.2	Kapitalertragsteuersätze (§ 43a Abs. I EStG)	
3.3.5.3	Bemessung der Kapitalertragsteuer bei bestimmten Kapitalgesellschaften (§ 43b EStG) .	
3.3.5.4	Entrichtung der Kapitalertragsteuer (§ 44 EStG)	
3.3.5.5	Abstandnahme vom Steuerabzug (§ 44a EStG)	
3.3.5.6	Erstattung der Kapitalertragsteuer (§ 44b EStG)	
3.3.5.7	Anmeldung und Bescheinigung der Kapitalertragsteuer (§ 45a EStG)	
3.3.5.8	Erstattung von Kapitalertragsteuer aufgrund von Sammelanträgen (§ 45b EStG)	584
3.3.5.9	Kapitalertragsteuer und Doppelbesteuerungsabkommen	
3.3.5.10	Meldung an das Bundeszentralamt für Steuern	
4	Kapitalertragsteuer ab VZ 2009	
4.1	Pflicht zum Kapitalertragsteuerabzug	'
4.2	Grundsätzliches	585
4,3	Kapitalerträge mit Steuerabzug (§ 43 EStG) – Aufzählung der Kapitalerträge	586
4,4	Bemessung der Kapitalertragsteuer (§ 43a EStG)	588
4.5	Entrichtung der Kapitalertragsteuer (§ 44 EStG)	
4.6	Abstandnahme vom Steuerabzug (§ 44a EStG)	
4.7	Erstattung der Kapitalertragsteuer (§ 44b EStG)	
4.8	Ausschluss der Erstattung von Kapitalertragsteuer (§ 45 EStG),	
4.9	Anmeldung und Bescheinigung der Kapitalertragsteuer (§ 45a EStG)	
4.10	Kapitalertragsteuer und Doppelbesteuerungsabkommen	
4.11	Meldung an das Bundeszentralamt für Steuern (§ 45d EStG)	593

### Teil J Komplexer Übungsfall

1	Sachverhalt	595
1.1	Aufwendungen/Erträge lt. Gewinn- und Verlustrechnung	
1.2	Dividende von der Y-AG	
1.3	Erstattung der Geldbuße	
1.4	Beteiligung an der Nudel-KG	597
1.5	Wertaufholung Beteiligung X-GmbH	598
1.6	Pensionszusagen AW und WW	
1.6.I	Pensionsverzicht durch AW	
1.6.2	Eintritt Besserungsfall bei Pensionszusage von WW	
1.7	Maßnahmen zur Stärkung der W-GmbH	
1.7.1	Rangrücktritt von WW	
1.7.2	Rangrücktritt von AW	
1.8	Geschäftsführerbezüge von WW und AW	
1.9	Geldauszahlung an Sohn von WW	
2	Aufgabe	
	Teil K	
	Lösung zum komplexen Übungsfall	
1	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens für 2018 , ,	601
2	Prüfung der Einlagenrückgewähr in 2018 nach § 27 Abs. 1 Satz 3 KStG	
	(Differenzrechnung)	611
3	Ermittlung der KSt-Schuid 2018 und der Steuerrückstellungen für 2018 (KSt/SoIZ)	
4	Endgültiger Jahresüberschuss 2018 lt. Steuerbilanz	
5	Gesonderte Feststellung des steuerlichen Einlagekontos	
-	zum 31. 12. 2018 (§ 27 Abs. 2 Satz 1 KStG)	613
	Stichwortregister	615